

Neues Zuhause auf dem Land gesucht! (Hof und / oder Haus)

Moin moin,

Wir, **Lisa** (31, z.Zt. in Leipzig, ist u.a. Möbeltischlerin und Künstlerin, siehe <https://splint.works/>) und **Jan** (35, z.Zt. in Berlin / Leipzig, u.a. freiberuflicher landwirtschaftlicher Berater, Referent und Autor siehe <https://www.bodenfruchtbarkeit.net/>, sowie Imker), sind mittelfristig auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Wir haben keine Eile, fühlen uns in Leipzig, wo wir gerade gemeinsam wohnen, nicht unwohl, aber möchten unsere Fühler ausstrecken nach etwas, das noch besser zu unseren Wünschen und Bedürfnissen passt.

Wir suchen ein neues Zuhause **im ländlichen Raum** (oder Stadtrand) mit Nähe zu Natur und Landschaft, ganz grob im nördlichen Drittel Deutschlands (nördlich von Bonn / Kassel / Berlin) oder ganz im Südwesten im Freiburger Raum.



Wohnen wollen wir gern zu zweit in einer **eigenen Wohneinheit**, für die wir uns auch einen eigenen Neubau vorstellen könnten (wenn Platz dafür vorhanden ist). **Wir brauchen nicht unbedingt viel private Wohnfläche** (ideal wäre ein kleines Häuschen, Tiny House etc.) - wichtiger ist uns eher ein eigener Rückzugsraum draußen, wie z.B. **ein großer Garten**. Über eine **Einbindung in eine größere Hof- oder Dorf-Gemeinschaft** in unmittelbarer Nähe würden wir uns dennoch sehr freuen. Da wir beide das Wasser lieben, wäre die **Nähe zu einem schönen See oder zum Meer** natürlich ein Traum. Auch eine **gute Anbindung mit Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln** an einen urbanen Raum wäre für uns wünschenswert. Je weniger diese Anbindung vorhanden ist, desto wichtiger wäre uns **eine vernetzte Nachbarschaft mit anderen offenen und gesellschaftskritisch denkenden Projekten**.

Wir sind beide seit langem links-ökologisch, **politisch aktiv** und teilen den Wunsch nach einer Welt ohne Herrschaft und Diskriminierung, in der sich Menschen nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen selbst organisieren können. Hierfür setzen wir uns da wo wir leben ein, was auch bedeutet, dass wir uns klar gegen Verschwörungstheorien und unterkomplexe Welterklärungen positionieren.

Da Jan landwirtschaftlich tätig ist und weiterhin sein möchte, wäre auch eine **Hofübernahme bzw. der Einstieg in ein bestehendes Hofprojekt** denkbar. Weil ein landwirtschaftlicher Haupterwerb im klassischen Sinne (von uns) nicht angestrebt wird, bräuchte es dann entweder ein größeres (ggf. schon vorhandenes) Team, oder aber die Offenheit, dass der Betrieb eher auf "Forschung und Entwicklung" ausgerichtet und darüber finanziert wird.



Lisa bräuchte für die Fortführung ihrer Selbstständigkeit im Bereich Möbelbau weiterhin **Räumlichkeiten für eine eigene Holzwerkstatt / Tischlerei**. Dies entweder direkt auf dem eigenen Grundstück oder in räumlicher Nähe zum Hof / Haus / Wohnort. Auch diese könnte neu ausgebaut und ausgestattet werden, wenn die Bedingungen dafür da sind.

Zu Lisas und Jans jeweiligen Projektideen und ihren Anforderungen könnt ihr auf den folgenden Seiten noch mehr lesen.

Wir sind uns bewusst, dass unsere Ansprüche und Wünsche relativ vielschichtig und komplex sind und **freuen uns deshalb auch über Kontaktaufnahme, wenn euer / Ihr Angebot nur ungefähr auf unser Gesuch zutrifft**.

In diesem Sinne freuen wir uns über Zuschriften und Rückmeldungen!

Mit besten Grüßen und vielleicht bis bald!

Mail an:

hofgesuch@bodenfruchtbarkeit.net

Lisa + Jan

Mehr zu Jan und seinen landwirtschaftlichen Projektideen:

Weil es für mich, Jan, **denkbar wäre, in einen landwirtschaftlichen Betrieb einzusteigen**, schreibe ich ein bisschen mehr dazu, in welcher Rolle ich mich dort sehen würde. Als Orientierung dient hier auch mein Buch, das „Praxishandbuch Bodenfruchtbarkeit“ (siehe: <https://t1p.de/mvju7>).

Da ich **seit gut 10 Jahren als freiberuflicher Berater** rund um die Themen Bodenfruchtbarkeit, Humusaufbau und dem was heute unter „regenerativer Landwirtschaft“ gehandelt wird, unterwegs bin, würde ich meine Rolle vor allem darin sehen, **mein Wissen in den laufenden oder aufzubauenden Betrieb einzubringen** und entweder a) die laufenden Betriebszweige in diesem Sinne zu unterstützen (eher teilverantwortlich / begleitende Rolle) und/ oder b) einen neuen Betriebszweig rund um „Forschung & Entwicklung“ bzgl. der oben genannten Themen aufzubauen (vollverantwortlich).

a) **Optimierung aktueller pflanzenbaulicher Betriebszweige (Acker- und Gemüsebau):**

- Unterstützung von Betriebszweigen in ihrer Entwicklung hin zu einer Steigerung der Bodenfruchtbarkeit durch innerbetriebliche Unterstützung bei Planung, Design und Gestaltung neuer Anbausysteme. Unterstützung bei der Umsetzung dieser Maßnahmen in Acker- und Gemüsebau, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Betriebszweig-Verantwortlichen.



- b) **Aufbau eines Betriebszweigs „Forschung und Entwicklung“**
 - **Aufbau eines Bildungszentrums** (soweit Räumlichkeiten vorhanden) für die u.g. Themen / Innovationen
 - Eigene **Akquise von Forschungs-Fördermitteln** (in Projektverbünden mit Partner*Innen in Praxis, Beratung und Forschung)
 - Aktive **Mitarbeit in bestehenden Forschungsverbünden**
 - Anlage und Auswertung von überschaubaren **On-Farm-Versuchen** auf bereits bewirtschafteten, betriebseigenen Flächen.

Klar ist für mich, dass ich meine aktuelle Selbstständigkeit fortführen werde und die o.g. Projekte (mit Ausnahme des Bildungszentrums) dadurch nur in Teilzeit verfolgt werden können.

- **Themenfelder für die o.g. Arbeitsfelder**
 - Laufendes **Boden-Monitoring**. Bodengare / Gefügebonitur, Aggregatsstabilität, bodenchemische Untersuchungen usw.
 - **Nährstoff-Monitoring**: Schlagbilanzierung, Düngoplanung, Nährstoffflüsse etc.
 - Garekonservierende **Bodenbearbeitung** / Minimalbodenbearbeitung
 - **Unterkrumenerschließung** / Unterkrumenlockerung
 - **Mulchsysteme** in Acker- und Gemüsebau:
 - Direktsaat bzw. Direktpflanzung / „Organic No-Till“ in Acker- und Gemüsebau
 - Transfer-Mulch / Cut&Carry in Acker- und Gemüsebau
 - Optimierung-Maßnahmen bezüglich Pflanzenernährung und Düngung
 - **Beisaaten** und **Untersaaten** sowie innovativer **Gemenge-Anbau**
 - Imkerei-optimierter Ackerbau → Gezielter Anbau von nektar-starken Ackerbau-Kulturen, die zusätzlich Deckungsbeiträge über Honigerträge in der etwaigen, eigenen **Imkerei** erzielen
 - Planung, Umsetzung und Pflege von **Agro-Forst-Systemen**

Siehe hierzu auch:

- Das Inhaltsverzeichnis meines Buches „Praxishandbuch Bodenfruchtbarkeit“ - <https://b2l.bz/bKqKQB>
- Meine Website: <https://www.bodenfruchtbarkeit.net/>



Neben dem oben beschriebenen Kerngeschäft kann ich mir vorstellen, in folgenden Betriebszweigen (je nach Standort, Gesamtbetriebskonzept und Ausgangsvoraussetzungen) ggf. gemeinsam mit einem Team eine aufzubauende Hauptverantwortung in Teilzeit zu übernehmen:

- Gemeinschaftliche / kollektive Hauswirtschaft / Repro- und Care-Arbeit
- Anbau von Sonderkulturen (Ölfrüchte, Hülsenfrüchte zu Speisezwecken etc.)
- Planung, Anlage und Pflege einer Agro-Forst-Anlage auf den Betriebsflächen
- Imkerei (nach Prinzipien der bzw. integriert in eine Solidarische Landwirtschaft)
- Baumschule zur Erzeugung von Gehölzen für Agro-Forst-Pflanzungen

Mehr zu Lisa und ihrem Werkstattgesuch:

Ursprünglich in Oldenburg in Niedersachsen aufgewachsen, habe ich zunächst für mein Studium im Fach **Bildende Kunst** lange Zeit in Dresden gelebt. Die anschließende Ausbildung zur **Tischlerin mit Schwerpunkt auf ökologischen Möbelbau** hat mich nach Leipzig gebracht. Seit knapp **3 Jahren** arbeite ich nun **selbstständig in diesem Bereich** (siehe <https://splint.works/>).

Meine aktuelle Werkstatt in einem alten Dieselmotorenwerk habe ich zusammen mit einer Kollegin gegründet, die Räumlichkeiten von Grund auf hergerichtet, die Anschaffung und Installation des Maschinenparks organisiert und mit viel Einsatz optimale Voraussetzungen für mittlerweile 4 Nutzer*Innen geschaffen. Daher kann ich bereits auf einige Erfahrung aufbauen.

Für die zukünftige Werkstatt kann ich mir folgende Szenarien vorstellen:

- 1) **Neugründung einer Werkstatt auf dem Wohngrundstück** - in bestehender Bausubstanz oder Neubau
- 2) **Übernahme einer bestehenden Werkstatt-Räumlichkeit** (mit oder ohne Holzbearbeitungsmaschinen) im nahen Umfeld zum Wohngrundstück (Fahrrad-Nähe)
- 3) **Einstieg in eine bestehende (Gemeinschafts-)Werkstatt** im Hof-Kontext oder in mit dem Rad erreichbarer Nähe



Räumliche Anforderungen für eine Neu-Einrichtung:

- **Erdgeschoss / ebenerdig** zwecks Anlieferungen
- **ebener Boden** innerhalb der Werkstatt muss vorhanden oder zumindest herstellbar sein
- **gewerbliche Nutzung** muss möglich sein
- **Dämmung** muss vorhanden / herstellbar sein für ganzjährige Nutzung (Temperatur- und Luftfeuchte-Ansprüche von Vollholz und Oberflächenbehandlung)
- **Flächenbedarf: mind. 100 m² für Maschinenraum + ca. 75 m² für Bankraum** und abgetrennten Oberflächen-Bereich